

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 35 (1952)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Bewegung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Handschlitten einen Abhang hinunterfährt: «es vergingen einem geradezu die Gedanken dabei, und man konnte nicht einhalten, wenn man auch wollte».

Mit diesen Hinweisen ist eigentlich der ganze Jammer der heutigen konfessionellen Kindererziehung enthüllt. Wer da mittut — und es sei auch nur in falsch verstandener religiöser Toleranz —, der macht sich mitschuldig an der Verkrüppelung jugendlicher Gehirne. Es ist schlimm genug, daß viele Erwachsene noch der Kirche angehören, obwohl sie ungläubig sind. Kinder sind scharfe Beobachter und unerbittliche Kritiker; sie haben bald heraus, daß ihre Lehrer (und Eltern) keine Beziehung mehr zur Kirche haben, aber darauf bedacht sind, die Kinder zur Religion (oder vielmehr, zur Religionsheuchelei) anzuhalten. So werden die jugendlichen Gemüter seelisch vergiftet, was — schon vom pädagogischen Standpunkt aus — nicht scharf genug verurteilt werden kann. In der Erziehung entscheidet letzten Endes das eigene Beispiel und so ist es wohl entschuldbar, wenn gläubige Menschen sich zum Anwalt einer Religion machen, die durch die historische Entwicklung längst überholt ist, doch es ist verwerflich, wenn erwachsene Menschen, die sich selbst als Repräsentanten der modernen Kultur betrachten, sich als Schrittmacher einer rückschrittlichen Gesinnung betätigen.

Diesen Gedanken hat, nach meinem Empfinden, Thomas Mann — wenn auch in entsprechend zurückhaltender Form — in seinem Roman «Buddenbrooks zum Ausdruck gebracht. Im «Doktor Faustus» hat er sich mehr antitheologisch geäußert. Darüber ein andermal. Hartwig.

AUS DER BEWEGUNG

Freidenkerbund Oesterreichs

Wien VI., Thurnburggasse 1/12.

Land Wien «Angelo Carraro», Wien I., Sonnenfelsgasse 17, II. Stock. Zusammenkünfte, Auskunft in Kulturangelegenheiten jeden Montag und Mittwoch von 16—20 Uhr im Heim des Arbeiter-Samariterbundes, I., Sonnenfelsgasse 17/II.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Präsident des Zentralvorstandes:

Walter Schieß, Wattenwylweg 37, Bern.

Postadresse: Postfach 1197, Bern-Transit.

Telephon (031) 4 51 33.

Geschäftsführer der FVS:

Hans Waldmann, Postfach, Basel 12.

Einladung an die Mitglieder der FVS

Die im April in den Ortsgruppen durchgeführten Vorträge von Prof. Dr. G. von Frankenberg (Hannover) haben bei den Mitgliedern einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Verschiedene Ortsgruppen gaben dem Wunsche Ausdruck, Prof. Dr. G. von Frankenberg möchte auch im kommenden Jahre wieder bei uns sprechen. In der Erkenntnis der völligen Uebereinstimmung in den Zielen des Deutschen Monistenbundes und der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz wurde von beiden Seiten gleichzeitig und spontan der Wunsch nach einer engeren Kontaktnahme und einem persönlichen Sichkennlernen geäußert. Der Unterzeichnete, dem im Zentralvorstand der Verkehr mit den gleichgesinnten ausländischen Organisationen obliegt, hat demzufolge mit dem Auslandsekretariat des Deutschen Monistenbundes ein

Freundschaftstreffen

verabredet. Als Treffpunkt wurde Rottweil a. N. gewählt. Am Fuße des Schwarzwaldes gelegen, ist Rottweil fast genau halben Weges zwischen Stuttgart und Ulm einerseits und den schweizerischen Städten andererseits und von beiden Seiten durch bequeme Verbindungen erreichbar. Die Züge sind so günstig, daß beide Teile fast zu gleicher

Zeit, d. h. zwischen 9 und 10 Uhr, in Rottweil ankommen und fast zu gleicher Zeit, abends gegen 20 Uhr, wieder abfahren. Somit bleibt genügend Zeit, um sich gegenseitig kennen zu lernen und einen freundschaftlichen Gedankenaustausch zu pflegen. Die Kosten für die Teilnahme sind für beide Teile bescheiden und tragbar.

Das Freundschaftstreffen findet Sonntag, den 31. August 1952 statt.

Gesinnungsfreundinnen und -freunde! Zeigt Eure Verbundenheit mit Gleichgesinnten. Das freie Denken kennt keine Landesgrenzen, denn wir kämpfen für eine große und edle Sache, die nicht an Nationalitäten gebunden ist. Wir erwarten eine große Beteiligung. Auch Familienangehörige beider Organisationen sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen sind an Gesfrd. Walter Bärtschi, Baslerstraße 120, Olten, zu richten, der Interessenten gerne jede weitere gewünschte Auskunft erteilt. Der Zentralvorstand unterstützt diese Bestrebungen des Deutschen Monistenbundes wärmstens und wünscht dem ersten Freundschaftstreffen schon heute einen vollen Erfolg.

Walter Bärtschi, Vizepräsident der FVS.

Ortsgruppen

Aarau.

Unsere nächste Zusammenkunft findet am Samstag dieser Woche, also am 5. Juli statt. Von einem Vortrag wird Umgang genommen, hingegen harren einige wichtige Geschäfte der Erledigung. Lokal: «National». E.

Bern.

Jeden ersten Mittwoch des Monats freie Zusammenkunft im Café Kirchenfeld, Parterre, Thunstraße 5. Wir treffen uns also Mittwoch, den 2. Juli 1952.

Unsere Briefadresse: Bern 2 Transit 468; für dringende Angelegenheiten Telephon 5 63 34 oder 2 52 54.

Zürich

Unser Frühjahrsausflug nach Tößegg fand am Sonntag, den 18. Mai 1952 bei ausnehmend schönem Wetter und reger Beteiligung unserer Mitglieder programmgemäß statt. Als das Schönste wurde allgemein die Motorbootfahrt auf dem Rhein gerühmt, aber auch die Fußwanderer, die unser Ziel ab Station Eglisau auf Schuhmachers Rappen nach alter Väter Sitte erreichten, waren vom ruhigen Spaziergang restlos befriedigt. Den erfolgreichen Organisatoren dieser Veranstaltung sei auch an dieser Stelle für ihre Mühewaltung herzlichen Dank ausgesprochen. k.

Samstag, 24. Mai schlossen wir unsere Vortragstätigkeit 1951/52. mit dem Vortrag «Vom Unbewußten» von Herrn Dr. R. Dikenmann, Zürich, ab. Auch zu diesem Anlaß rückte eine ansehnliche Zahl von Mitgliedern und Nichtmitgliedern auf, wie wir mit dem Besuch unserer Vorträge in den vergangenen dreiviertel Jahren überhaupt sehr zufrieden sein dürfen. — Herr Dr. Dikenmann ließ es sich angelegen sein, uns in die psychologischen Grundbegriffe einzuführen und uns wenigstens andeutungsweise mit den Ansichten einiger Pioniere auf dem Gebiete der Tiefenpsychologie, wie Freud, Adler, Jung, Pfister, bekannt zu machen. Der Vortrag begegnete lebhaftem Interesse, das in einer regen, sachlichen Diskussion ihren Ausdruck fand. Wir danken dem Referenten auch hier für seine aufschlußreichen Ausführungen. Br.

Freie Zusammenkünfte je von 20 Uhr an:

Samstage, 5. und 12. Juli bei jeder Witterung im Restaurant «Strohnhof»;

Samstag, 19. Juli bei jeder Witterung im «Plattengarten»;

Samstag, 26. Juli bei schönem Wetter im «Falken» Wiedikon; bei zweifelhaftem Wetter treffen wir uns im «Frohsinn», Wiedikon.

Adresse des Präsidenten: Ernst Brauchlin, Konkordialstraße 5, Zürich 7/32, Telephon 24 21 02.

Postcheckkonto der Ortsgruppe Zürich VIII 7922.

Redaktionsschluß jeweils am 16. des Monats

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktions-Kommission der Freigeist. Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schieß, Postfach 1197, Bern-Transit. — Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz, Postfach Basel 12.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstraße 44.